

Skitour Wildhorn 15./16. März 2024

Tag 1:

Nach dem wir uns alle am Bahnhof Bern gefunden haben, machten wir uns auf den Weg in die Lenk. Dort bestiegen wir das angemietete Alpentaxi welches uns auf die Iffigenalp fuhr. Geführt von Andrea K., stiegen wir entlang dem Iffigbach über das Groppi, machten eine kurze Verpflegungspause und erreichten schließlich den Iffigsee. Jetzt nur noch über den See danach die letzten ca. 250 Höhenmeter aufsteigen, bis wir unsere Basis für den kommenden Tag, die Wildhornhütte, erreichten. Angekommen teilt sich unsere Gruppe in zwei Teams auf. Die Mehrheit, geniesst das Hüttenleben mit Kaffee und Kuchen. Willy und ich, machen uns auf, noch eine Spur in den noch unberührten Schnee zu ziehen. Doch bei den vorherrschenden, sehr schlechten Sichtverhältnissen, brechen wir unser Unterfangen unterhalb des Niesenhore ab und kehren zur Hütte zurück.

Die Zeit bis zum Nachtessen überbrücken wir mit Jassen und Spielen. Wobei, eines davon, scheinbar komischen Kopfbedeckungen erforderte...

Gestärkt mit Älplermagronen, legen wir uns dann bald schlafen. Im Freien schneit und wehte es. Manche zweifelten schon etwas an der Durchführbarkeit der kommenden Tour.

Tag 2:

Nach dem Frühstück machten wir uns daran, den Gipfel des Wildhorns zu besteigen. Bei etwas rauen Wetterbedingungen, dichtem Nebel, Wind und leichtem Schneetreiben, führte uns wiederum Andrea sicher bis zum Übergang auf den Chlichligletscher. Jetzt heisst es, «Gstältli» umgeschnallt. Bei immer besser werdendem Wetter, bis hin zu Grand Bleu, spuren wir durch den in der Nacht gefallenen Neuschnee zur Schlüsselstelle oberhalb des Chlichligletschers, dem Übergang auf den Wildhorngletscher. Entlang der Krete zwischen Tungal- und Wildhorngletscher gelangen wir an den Gipfelfuss. Jetzt noch die letzte, knackige Steigung und wir sind am Gipfel angekommen. Kurz geniessen wir die grandiose Aussicht über das Wallis und das Berner Oberland

Für unsere Mühe und Anstrengung werden wir nun mit einer unerwarteten Abfahrt durch frischen, fast jungfräulichen Pulverschnee belohnt. Manch einer würde sagen, «Hosebisliverhältnisse».....

In der Hütte zwischenverpflegt, machen wir uns dann bei immer noch schönem Wetter und noch immer ansprechenden Schneesverhältnissen zurück Richtung Iffigenalp und ins Seeland. Leider mussten wir aufgrund von Schneemangel auf den Weg über das Iffighorn verzichten, was jedoch unserem Vergnügen der letzten zwei Tage keinen Abbruch tat.

Besten Dank allen Teilnehmenden und insbesondere auch Andrea für die engagierte Teilleitung.

Michel Z.